

Außenhandel mit Wein

Rheinland-Pfalz ist das größte Weinbaugebiet Deutschlands. 1999 vereinigte Rheinland-Pfalz 47% der Betriebe mit Weinbau, 64% der bestockten Rebfläche und 65% der Weinmosternte auf sich. Vor diesem Hintergrund ist es nachvollziehbar, dass 1999 wertmäßig annähernd sieben Zehntel (69%) der deutschen Weinexporte auf Rheinland-Pfalz entfielen. Von den Weinimporten hatten noch fast ein Fünftel (19%) Rheinland-Pfalz als Bestimmungsland. Mengenmäßig lag der rheinland-pfälzische Anteil am deutschen Weinexport 1999 sogar bei fast vier Fünftel (79%), im Import bei gut drei Zehntel (31%).

Der grenzüberschreitende Handel mit Wein umfasst in der Summe neben den wert- und mengenmäßig dominierenden Lieferungen von Weiß- und Rotweinen auch den Schaum- und Wermutwein. Dazu kommen auch noch Tresterwein, andere gegorene Getränke (z. B. Apfelwein, Birnenwein und Met) sowie Mischungen solcher gegorener Getränke untereinander oder mit anderen nichtalkoholischen Getränken. Vor diesem Hintergrund wird später auch speziell noch auf den Außenhandel mit Weiß- und Rotweinen eingegangen.

Zudem muss darauf hingewiesen werden, dass der grenzüberschreitende Weinhandel aufgrund von Befreiungen und Vereinfachungen bei der Erhebung der Daten durch eine gewisse Untererfassung gekennzeichnet ist. Im Rahmen der Intrahandelsstatistik (Warenverkehr mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union) sind grundsätzlich alle Privatpersonen von der Auskunftspflicht befreit. Die Befreiung gilt auch für Handel Treibende, wenn deren im Intrahandel getätigte jährliche Versendungen in andere EU-Mitgliedstaaten oder deren Importe aus anderen EU-Mitgliedstaaten den statistischen Wert von 200 000 Euro im Vorjahr oder während des laufenden Jahres nicht überschritten haben. Im Rahmen der Extrahandelsstatistik (Warenverkehr mit Ländern außerhalb der EU) sind grundsätzlich Warenversendungen von weniger als 1 600 DM von der Anmeldung befreit.

1999 wurde Wein im Warenwert von insgesamt 597,1 Mill. DM ausgeführt; dies entspricht einem Minus von 1,7% gegenüber dem Vorjahr. Mit annähernd 2,1 Mill. hl wurde gleichzeitig jedoch ein mengenmäßiger Zuwachs von 6% erzielt. Bei längerfristiger Betrachtung wird sichtbar, dass die rheinland-pfälzischen Weinexporte wertmäßig zur Mitte der 80er-Jahre ihre Spitzenwerte (1984: 890,5 Mill. DM; 1985: 944,7 Mill.

DM) erzielten. Der Wert der von Rheinland-Pfalz importierten Weine konnte 1999 um 9,2% auf 696,3 Mill. DM erhöht werden. Dies bedeutet im langjährigen Vergleich ein neues Spitzenergebnis. Bei gut 3,9 Mill. hl wurde das Vorjahresergebnis in der Menge hierbei nur knapp um 0,7% unterboten.

Die grenzüberschreitenden Weinlieferungen gehen nach wie vor zum weitaus größten Teil nach Großbritannien (232,7 Mill. DM; 1 Mill. hl). Die Lieferungen dorthin haben, gemessen am gesamten Exportwert, einen Anteil von 39%, in Bezug auf die Exportmenge einen Anteil von 49%. Weitere wichtige Abnehmerländer waren 1999 Japan (80,6 Mill. DM; 137 400 hl), die USA (59 Mill. DM; 109 200 hl) und die Niederlande (55,9 Mill. DM; 228 800 hl). Die Exporte nach Japan konnten seit Mitte der 80er-Jahre deutlich ausgeweitet werden, während die Ausfuhren nach Großbritannien und in die USA stark zurückgingen.

Die rheinland-pfälzischen Weinimporte stammen im Gegensatz zu den Exporten ganz überwiegend aus Italien (198,6 Mill. DM; 1,8 Mill. hl), Spanien (190,7 Mill. DM; 542 400 hl) und Frankreich (174,9 Mill. DM; 853 500 hl). Seit Anfang der 90er-Jahre verzeichneten vor allem die Weinimporte aus Spanien überdurchschnittlich hohe Zuwachsraten. 1990 wurden aus Spanien Weine im Wert von 27,9 Mill. DM eingeführt. 1999 wurde fast das Siebenfache dieses Wertes erreicht. Wert- und mengenmäßig stammen gut vier Fünftel (jeweils 81%) der importierten Weine aus den genannten drei Ländern.

Von großer Bedeutung ist insbesondere der Außenhandel mit Weiß- und Rotwein, der beim Export 88% und beim Import 87% des grenzüberschreitenden Weinhandels ausmacht. 1999 exportierte Rheinland-Pfalz 1,81 Mill. hl Weißwein und Rotwein im Gesamtwert von 531,7 Mill. DM (Deutschland: 2,13 Mill. hl; 670 Mill. DM). Traditionsgemäß dominiert die Ausfuhr von Weißwein mit 1,75 Mill. hl (97%). Bezüglich der Menge kommen neun Zehntel der deutschen Weißweine aus Rheinland-Pfalz. Beim Rotwein liegt der Exportanteil des Landes bei drei Zehntel.

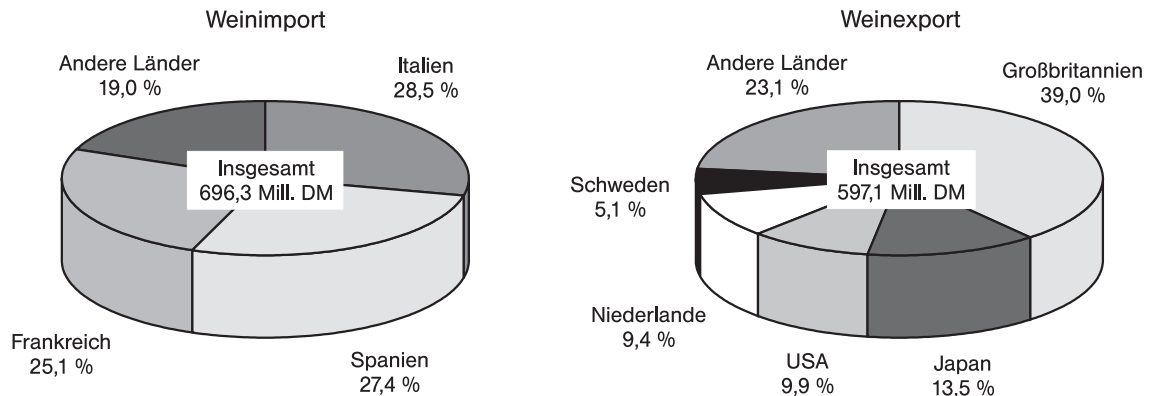
Von den nach Rheinland-Pfalz importierten Weiß- und Rotweinen (3,4 Mill. hl; 433,4 Mill. DM) sind mittlerweile 44% Rotweine. Wertmäßig werden die Importe sogar zu 59% von Rotweinen bestritten. Bei den Weiß- und Rotweinimporten Deutschlands (10,39 Mill. hl) entfällt von der Menge her gesehen bereits mehr als die Hälfte (55%) auf Rotweine, vom Wert her sind es 69%. In der Mengenbetrachtung wird hier sichtbar, dass vier Zehntel der deutschen Weißwein- sowie ein gutes Viertel (26%) der deutschen Rotweinimporte eine rheinland-pfälzische Adresse haben.

Seit 1995 eröffnet die deutsche Außenhandelsstatistik neben der bekannten räumlichen (Herkunfts- und Bestimmungsländer nach dem Länderverzeichnis, Bundesländer) und warensystematischen Differenzierung auch die Möglichkeit, den grenzüberschreitenden Handel mit Qualitätsweinen in der Untergliederung nach Anbaugebieten darzustellen. Allerdings ist diese Möglichkeit der Untergliederung nach rheinland-pfälzischen Anbaugebieten auf Qualitäts-Weißwein beschränkt. So waren drei Zehntel der gesamten rheinland-pfälzischen

Außenhandel mit Weiß- und Rotwein 1999

Ware	Ausfuhr		Einfuhr	
	hl	1 000 DM	hl	1 000 DM
Rheinland-Pfalz				
Weißwein	1 748 732	514 258	1 897 547	178 319
Rotwein	58 411	17 476	1 504 528	255 117
Insgesamt	1 807 143	531 734	3 402 075	433 436
Deutschland				
Weißwein	1 940 236	575 432	4 699 777	838 457
Rotwein	193 518	94 579	5 687 164	1 828 725
Insgesamt	2 133 754	670 011	10 386 941	2 667 182

Außenhandel mit Wein 1999 nach ausgewählten Herkunfts- bzw. Bestimmungsländern



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 17/2001

Weinexporte 1999 weiße Qualitätsweine aus Rheinhessen (180,5 Mill. DM), dem mit 26 381 ha bestockter Rebfläche größten rheinland-pfälzischen Anbaugebiet. Gegenüber 1998 lässt sich für diese Anbauregion beim Exportwert ein Rückgang um 14% erkennen. Ein weiteres knappes Viertel (23%) der Qualitätsweinausfuhren kommt aus dem Anbaugebiet Mosel-Saar-Ruwer (136,3 Mill. DM; -2,3%). In der Pfalz (51,6 Mill. DM; -14%) hatten 8,6% der Exporte ihren Ursprung. Somit wird der gesamte rheinland-pfälzische Weinexport zu mehr als sechs Zehntel (62%) mit Qualitäts-Weißweinen der drei Anbaugebiete Rheinhessen, Mosel-Saar-Ruwer und Pfalz bestritten.

41% (74,8 Mill. DM) der exportierten rheinhessischen Qualitäts-Weißweine, gemessen am Handelswert, gelangten 1999 nach Großbritannien, gefolgt von Japan

(24,9 Mill. DM; Anteil: 14%) und den Niederlanden (16,6 Mill. DM; 9,2%). Weitere gute Geschäftsbeziehungen bestehen mit den USA, Brasilien, Schweden, Kanada und Frankreich. Weine der Anbauregion Mosel-Saar-Ruwer wurden ganz überwiegend in die USA (33,6 Mill. DM; 25%), nach Japan (30 Mill. DM; 22%) und Großbritannien (22,1 Mill. DM; 16%) ausgeführt. Diese Weine erfreuen sich aber auch in Schweden, Dänemark, Kanada und Belgien einer regen Nachfrage. Fast die Hälfte (25,1 Mill. DM; 49%) der pfälzischen weißen Qualitätsweine wurde von britischen Geschäftspartnern abgenommen. Nennenswerte Lieferungen gingen aber auch in die USA, nach Japan, in die Niederlande, nach Frankreich und nach Schweden.

Diplom-Ökonom Rainer Klein